



Anmeldung zur Prüfung „Berufs- und arbeitspädagogische Eignung“ (AEVO)

gewünschter Prüfungstermin: _____ (Monat/Jahr)

I. Persönliche Angaben

Name _____ Geschlecht m w
Vorname _____
geboren am _____ in _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon/Fax _____ E-Mail _____

Ich melde mich an zur/zum **Komplettprüfung**
(Zutreffendes ankreuzen!) schriftlichen Prüfungsteil
 praktischen Prüfungsteil
(Bei Befreiung von schriftlicher Prüfung bitte Nachweise beifügen!)

II. Gebührenbescheid an: (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

Privat
Firma
Name: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ, Ort.: _____

Stempel/Unterschrift der Firma (nur erforderlich, wenn die Bezahlung durch Firma erfolgt)

III. Rücktritt von der Prüfung

Ein Rücktritt von der Prüfung ist schriftlich zu erklären. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich (§ 21 Abs. 5 Prüfungsordnung Fortbildung).

IV. Datenschutz

Für die Prüfungsorganisation werden personenbezogene Daten automatisiert be- und verarbeitet. Eine Weitergabe der zu diesem Zweck erhobenen und gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Mit dieser Anmeldung zur Fortbildungsprüfung werden Sie **verbindlich in das Prüfungsverfahren aufgenommen.**

Ort, Datum

Unterschrift des Prüfungsteilnehmers

Prüfung entsprechend der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21.09.2009

Allgemeines

Zur bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfung (jeweils am 1. Dienstag im Monat) werden Aufgabensätze mit Multiple Choice Lösungen verwendet. (Prüfungszeit 180 Minuten)

Die praktische Prüfung findet in der Regel 1 Woche nach der schriftlichen Prüfung statt. Die Einladung hierzu erfolgt mit der Einladung zur schriftlichen Prüfung.

Die Präsentation oder die Durchführung der Ausbildungssituation soll 15 Minuten nicht überschreiten. In beiden Fällen folgt ein Fachgespräch (max. 15 Minuten) Die praktische Prüfung soll höchstens 30 Minuten dauern.

Das Ergebnis der schriftlichen und praktischen Prüfung wird dem Prüfungsteilnehmer im Anschluss an die praktische Prüfung vom Prüfungsausschuss mündlich vorab mitgeteilt. Das Zeugnis wird auf dem Postwege zugestellt.

Zur praktischen Prüfung ist dem Prüfungsausschuss ein Konzept vorzulegen! (in 3-facher Ausfertigung)

Präsentation oder praktische Durchführung einer Ausbildungssituation

Der/die Prüfungsteilnehmer/in wählt eine berufstypische Ausbildungssituation aus, die in einem Geschäftsprozess eines Unternehmens/Betriebes angesiedelt ist.

Der Prüfling hat dabei die Möglichkeit, sowohl eine im Ausbildungsrahmenplan des für die Prüfung gewählten Berufsbildes aufgeführte Ausbildungseinheit zu wählen, als auch eine typische Situation aus seiner/ihrer Tätigkeit als Ausbilder/in (realistische Szenarien bezogen auf die Inhalte der AEVO, § 3, in denen seine/ihre Eignung als Ausbilder/in zu erkennen sind). Letzteres können z. B. Probleme mit einem verhaltensauffälligen Auszubildenden sein, deren Lösungen er/sie darstellt oder ein Kritikgespräch wegen schlechter Ausbildungsleistungen, das in einem Rollenspiel geführt wird.

In der Umsetzung der Ausbildungssituation – entweder in Form einer Präsentation oder der praktischen Durchführung - soll der/die Prüfungsteilnehmer/in zeigen, dass er/sie in der Lage ist, das erworbene pädagogische und psychologische Wissen in der Praxis anzuwenden bzw. moderne Unterrichtsmittel und -methoden einzusetzen. Das Thema ist frei zu wählen.

Es ist ein **Konzept** für die Präsentation oder praktische Durchführung einer Ausbildungssituation zu erstellen und zu Beginn der Prüfung beim Prüfungsausschuss abzugeben (s.o.). Die verwendeten Folien, PC-Präsentationen u.a. sind als Ausdruck beizufügen.

Für die **praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit** wählt der Prüfling eine Person, die die Rolle eines Auszubildenden übernimmt. Die praktische Durchführung kann sich ggf. auf einen Teil einer Ausbildungseinheit aus dem Ausbildungsrahmenplan beschränken (bitte im Konzept entsprechend kennzeichnen).

Hinweis zur **Präsentation**: Der/die Prüfungsteilnehmer/in soll dem Prüfungsausschuss sein/ihr Konzept der Ausbildungssituation in Form eines Vortrages und unter Einsatz von Medien detailliert erläutern. Beamer, Wandtafel, Flipchart, Pinnwand und Tageslichtprojektor sind im Prüfungsraum vorhanden.

Im anschließenden **Fachgespräch** soll der/die Prüfungsteilnehmer/in Auskunft geben über die Auswahl und Gestaltung der Ausbildungseinheit und sich daraus ergebende Fragen beantworten.

Für die **Bewertung** gilt folgende Gewichtung: für die Präsentation/Durchführung der Ausbildungseinheit 70 von 100 Punkten, für das Fachgespräch 30 von 100 Punkten. Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Einzelfällen hiervon abweichen.

Prüfung entsprechend der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21.09.2009

Spezielle Hinweise zur praktischen Durchführung einer Ausbildungssituation

Die praktische Durchführung einer Ausbildungssituation entspricht der Vermittlung eines oder mehrerer Feinlernziele. Zielperson/-gruppe ist der jeweilige Auszubildende bzw. die Ausbildungsgruppe. Adressat in der Prüfungssituation ist der Prüfungsausschuss.

1. Rahmenbedingungen

- Analyse der Zielgruppe
 - Anzahl der Auszubildenden (max. 2)
 - Ausbildungsstand
 - Alter
 - Geschlecht
 - Schulbildung
 - Leistungsstand
 - Leistungsfähigkeit
- Ausbildungsort und Zeitpunkt der praktischen Durchführung im Unternehmen
 - genaue Beschreibung des Ausbildungsortes im Unternehmen
 - Begründung dieses Zeitraums
- Arbeitsmittel
 - In der Prüfungssituation eingesetzte Arbeits- und Ausbildungsmittel

2. Inhaltliche Analyse

- Thema der praktischen Durchführung einer Ausbildungssituation: Einordnung in den Ausbildungsrahmenplan / betrieblichen Ausbildungsplan
- Formulierung der Lernziele: Die Lernziele sind als Feinlernziele zu formulieren, dabei ist die Anwendungstaxonomie gemäß Zielgruppenanalyse zu berücksichtigen.
- Umsetzung von Schlüsselqualifikationen: Darstellung der in dieser Unterweisung zu fordernden Schlüsselqualifikationen
- Gliederung in Lernschritte: Die Gliederung ist nach inhaltlichen Gesichtspunkten vorzunehmen.
- Methodik der Umsetzung: Die Methode ist abhängig vom Thema und den Rahmenbedingungen und muss der Handlungsorientierung Rechnung tragen. (Ziel-Inhalt-Methode-Relation)
- Medien: Die Medien und Ausbildungsmittel sind zielorientiert und dem Thema entsprechend einzusetzen.

3. Ablauf der praktischen Durchführung einer Ausbildungssituation

Der Ablauf der praktischen Durchführung einer Ausbildungssituation ist übersichtlich darzustellen.

4. Lernerfolgskontrolle

Darstellung der Erfolgskontrolle

Die Auswahl des Themas und die Gestaltung der praktischen Durchführung sind im anschließenden Fachgespräch vor der Prüfungskommission zu erläutern.

Im Rahmen dieser Vorgaben soll das eingereichte Konzept 6 DIN A 4 – Seiten nicht überschreiten. Arbeitspapiere können dem Konzept als Anlage beigelegt werden.

Prüfung entsprechend der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21.09.2009

Definition

Eine **Präsentation** einer Ausbildungssituation ist ein mediengestützter Monolog, nur der Prüfungskandidat ist aktiv. Der Medieneinsatz sollte in einem angemessenen Verhältnis zur Präsentation stehen. Im Mittelpunkt der Bewertung der Präsentation steht die methodisch-didaktische Darstellung der Ausbildungssituation.

1. Mindestinhalte

- Beschreibung und Analyse einer Ausgangssituation (Azubi(s), Vorkenntnisse, Projektdaten);
- Schilderung des Problems;
- Zielformulierung, (Gesprächsziel, Erwartungen nach Ausbildungsordnung zu vermittelnden berufsspezifischen Fachqualifikationen);
- Angabe evtl. Problemlösungsalternativen mit Vor- und Nachteilen;
- Begründung der eigenen Lösung;

2. Ziel der Präsentation in der praktischen Prüfung

- Motivieren
- Informieren
- Überzeugen
- Adressat: Prüfungskommission

3. Rahmenbedingungen

Ort der Präsentation: IHK

Ablauf (VO § 4 Abs. 3): Der praktische Teil der Prüfung besteht aus der Präsentation einer Ausbildungssituation und einem anschließenden Fachgespräch.

4. Inhaltliche Vorbereitung

- Thema der Präsentation
- Die Präsentation einer Ausbildungssituation kann ein Lehr-/Lernprozess bzw. die Gestaltung eines Lernprozesses zu einem konkreten Lernziel sein. In diesem Rahmen vermittelt der Prüfungskandidat ein oder mehrere Lernziel/e.
- Beschreibung der inhaltlichen Zielsetzung der Präsentation
- Gliederung
 - Eröffnung (Motivation)
 - Hauptteil (Information/Überzeugung)
 - Abschluss (Resümee/Fazit)
- Medieneinsatz

Die Auswahl des Themas und die Gestaltung der Präsentation sind im anschließenden Fachgespräch vor der Prüfungskommission zu erläutern.

Im Rahmen dieser Vorgaben soll das Präsentationskonzept 6 DIN A 4 - Seiten nicht überschreiten. Zusätzliche für die Präsentation wichtige Arbeitspapiere können als Anlage beigefügt werden.

Prüfung entsprechend der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21.09.2009

Angaben zur Person des Prüfungsteilnehmers

Prüf-Nummer _____

Name, Vorname _____

Angaben zur Zielgruppe der Auszubildenden in der betrieblichen Ausbildung

Ausbildungsberuf: _____

Ausbildungsjahr: _____

Unterweisung

Unterweisungsthema: _____

Lernziel (e): _____

Unterweisungsmethode (n): _____

Anschauungs-
und Arbeitsmittel: _____

Formen der
Lernzielkontrolle: _____

Präsentation

Dieser Teil ist nur zusätzlich auszufüllen, wenn die geplante Unterweisung nicht praktisch durchgeführt, sondern vom Prüfungsteilnehmer **präsentiert** wird. Präsentationsthema und –ziel entsprechen dem oben genannten Thema und Ziel der Unterweisung.

Präsentationsmittel:

(Medieneinsatz zur Darstellung der didaktisch-methodischen Gestaltung einer Unterweisung.)
